Einer für den Wettkampf

BADMINTON Er ist erst 16-jährig und spielt schon NLA. Letzte Woche siegte Nicolas A. Müller, der Adliswiler Vorzeige-Junior, in Kairo. Und vielleicht schon nächste Saison trainiert er in Bern.

Die letzten Tage waren anstrengend. «Es war extrem. Ich hatte nicht einen Tag Pause», sagt Nicolas A. Müller. Zeit, um seinen am Donnerstag erzielten Sieg am Egypt Junior International auszukosten, hatte er nicht. Schon am Wochenende bestritt er die Meisterschaften des Regionalverbandes, an denen sich der 16-Jährige nur Stiliyan Makarski geschlagen geben musste, der früheren Nummer 102 der Welt. Morgen Freitag steht er für den BC Adliswil in der Nationalliga B auf dem Court, am Samstag und Sonntag wird er voraussichtlich in der Nationalliga A spielen.

Nicolas A. Müller ist der Vorzeige-Junior aus dem Sihltal. Seit 2010 ist er Junioren-Nationalspieler. 2013 wechselte der Volketswiler an die Kunst- und Sportschule der Sekundarstufe Uster und vom Team Shuttlezone Wetzikon nach Adliswil. Im März 2015 debütierte er in der NLB, im September 2016 in der NLA. Und ab nächsten Sommer wird er wohl nicht mehr in Uster, Adliswil und Langnau trainieren, sondern hauptsächlich in Herrenschwanden bei Bern – unter Nationaltrainer John Dinesen.

«Stehe noch am Anfang»

Er plane bei einem Partnerbetrieb der United School of Sports in Olten die zweite Hälfte der Sportler-KV-Ausbildung zu absolvieren, erzählt Müller. «Ich werde in einer WG wohnen oder alleine oder in einer Gastfamilie. Das wird hart, wahrscheinlich werde ich einsam sein», sinniert er. «Ich habe dann kein Mami mehr in der Nähe. Aber ich muss da durch.» Derzeit sei er noch «okay oft» zu Hause, sagt er: dann, wenn er am Nachmittag trainiert und nicht am Abend, oder an schulfreien Morgen.

Schon jetzt übt Nicolas A. Müller gelegentlich mit dem Nationalteam. «Ich bin dort der Neue, der sich hocharbeiten muss», schmunzelt er. Wie überall ist er der Jüngste. Wo er leistungsmässig aktuell stehe? «Es kommt daraufan, mit wem ich mich vergleiche», sagt Müller. «Wenn ich das mit den ausländischen Nationalliga-A-Spielern tue, stehe ich noch am Anfang. Es gibt viel Arbeit. Zum Glück bin ich noch jung.» Die Ausländer in der NLA. Und ab nächsten Sommer wird er wohl nicht mehr in Uster, Adliswil und Langnau trainieren, sondern hauptsächlich in Herrenschwanden bei Bern – unter Nationaltrainer John Dinesen.

Untypisch: Nicolas A. Müller ist beim BC Adliswil schon als 16-Jähriger in die Nationalliga A aufgerückt. *Stefan Kleiser*

DER OLYMPIATRAUM

Im Oktober 2018 will Nicolas A. Müller an den Youth Olympic Games in Buenos Aires teilnehmen. «Olympische Spiele sind das Grösste», spricht der 16-Jährige aus dem BC Adliswil über seinen Traum. Um in Argentinien starten zu können, muss Müller in der Weltrangliste der Junioren voraussichtlich in den Top 40 platziert sein. Die letzte Woche in Kairo gewonnenen Punkte sind ein erster Schritt nach oben im Ranking, in dessen letzter Ausgabe er Position 155 belegte. Die 850 gewonnenen Punkte werden ihn im aktuellen Ranking, das heute Donnerstag veröffentlicht wird, schon mal etwa auf Platz 115 vorstossen lassen. *skl*

Schippe draufliegen kann, wenn es eng wird.»

«Er hat die Fähigkeit, im Wettkampf über sich hinauszuwachsen», charakterisiert Trainer Michael Spühler seinen Schützling. «Er hat einen sehr guten Spielinstinkt, kann das Tempo wechseln und ist dadurch unberechenbar. Er agiert unerschrocken gegen Bessere. Er hat viele Eigenschaften, die nicht typisch schweizerisch sind.»

Darum gehört Müller zu den erfolgreichsten Nachwuchsspielern des Landes. Zuletzt gewann er an den Junioren-Schweizer-Meisterschaften immer drei Medaillen. Im Dezember in Spiez wird er erneut zu den Favoriten in allen Disziplinen gehören. Im Training konzentriert er sich aber auf das Einzel. «So liegt alles bei mir, und ich brauche keinen Doppel-Partner», begründet er. Alles ist vorgespurt für den Erfolg. Und doch ist der nicht planbar. «Das ist meine grösste Angst», sagt Nicolas A. Müller, «dass ich viel trainiere und es nicht weitergeht. Aber ich denke nicht, dass es schon so weit ist.»

Stefan Kleiser

Frei sein – am Turnier

«Aber an einem Turnier bin ich fokussiert. Ich kann die Schule sein lassen und fühle mich frei», erklärt Müller: «Du brauchst eine Waffe, die dein Badminton ausmacht. Bei mir ist es, dass ich eine

Mini-Serie des SCK gerissen

EISHOCKEY Nach drei Siegen in Folge unterlag Küsnacht am Dienstag zu Hause Bassersdorf 4:6.

Eigentlich begann alles wie gehabt. Die vom ehemaligen kanadischen Internationalen Don McLaren gecoachten Gäste gingen im ersten Drittel 2:0 in Führung. Im Mittelabschnitt spielten die Küsnachter den Gegner dann aber richtiggehend an die Wand und drehten die Partie dank Toren von Wüst, Bischof und Kurath (im Powerplay). Im Schlussdrittel ging es gut weiter: Bischof traf in Überzahl zum 4:2. In der Folge verpasste es das Heimteam aber, die Oberhand zu behalten und den Sack zuzumachen. Es verteidigte zu wenig entschlossen und liess Bassersdorf herankommen, ja gar ausgleichen. In der 53. Minute kam es dann zur entscheidenden Szene. SCK-Verteidiger Fischer wurde vom miserabel postierten Unparteiischen an der Rückwärtsbewegung gehindert, sodass Honegger alleine auf Keeper Klaas losziehen konnte und den Siegtreffer erzielte. Wenig später doppelte derselbe Bassersdorfer nach zum Schlussresultat. *red*

2. LIGA

Küsnacht – Bassersdorf 4:6 (0:2, 3:0, 1:4)
KEK. 69 Zuschauer. SR Gugel/Egli. – **Tore:** 6. Schmid (Kutli, Kurt) 0:1. 19. Honegger (Fuhrer, Caminada) 0:2. 24. Wüst (Bischof, Simon/Ausschluss Caminada) 1:2. 29. Bischof (Gander) 2:2. 38. Kurath (Wachter, Von Känel/Ausschluss M. Oschwald) 3:2. 42. Bischof (Wachter, Wüst/Ausschluss Caminada) 4:2. 44. Honegger (Theodoridis, Fuhrer/Ausschluss Gander) 4:3. 50. Kuhn (Kurt, Eppler) 4:4. 53. Honegger 4:5. 55. Honegger (Stamm, Eppler/Ausschluss Schilling) 4:6. – **Strafen:** 9×2 Minuten gegen Küsnacht, 6×2 Minuten gegen Bassersdorf. – **Küsnacht:** Klaas. Fischer, Simon; Schilling, Molina; Peter, Gander, Nicolay, Schärer. Von Känel, Wachter, Kurath; Wüst, Bischof, Oechsle; Altmann, Wehrle, Mokry, Trieb, Zimmermann, Kunz.

Wädenswil mit Glück weiter

FUSSBALL Im FVRZ-Cup siegte Wädenswil gestern beim unterklassigen Wollerau in einem 7:6. Zuerst glich der Zweitligist erst in der Nachspielzeit (93.) durch Sodano zum 3:3 aus. Zuvor hatten Dushi (59. Kopfball) und Geiger (75. Seitenfallrückzieher) – beide ebenfalls nach Flanke von Bolli – ein 0:2 aufgeholt, doch die Höfner legten gleich nach dem Anstoss wieder vor. Dann geriet der Favorit im Elfmeterschiessen erneut in Rücklage, da Bachmann den ersten Versuch vergab. Goalie Mühlemann parierte daraufhin aber zwei Schüsse des Heimteams, und Sodano behielt die Nerven. *ddu*

REGIOCUP (FVRZ), RUNDE 3

Wollerau (3.) – Wädenswil (2.) 6:7 n. P. (3:3, 3:3)
Erlenmoos. 120 Zuschauer. – **Tore:** 3. Wollerau (Foulpenalty) 1:0. 47. Wollerau 2:0. 59. Dushi 2:1. 75. Geiger 2:2. 76. Wollerau 3:2. 90.+3 Santoro 3:3. – **Wädenswil:** Mühlemann; J. Frick, Lakna (57. Dushi), S. Frick, Chassanidis; Geiger (80. Fivian), Bachmann, Bolli, Machado da Silva; Cannazza (57. Feusi); Sodano. – **Bemerkung:** Mühlemann hält im Penaltyschiessen zwei Versuche von Wollerau.

In Kürze

RAD

WM-Bronze für Stäfner Trialer

Der Auftakt zu den Urban-Cycling-Weltmeisterschaften in China ist der Schweizer Delegation gelungen. Die fünf Trialer von Swiss Cycling sicherten sich in Chengdu im Teamwettkampf hinter Frankreich und dem punktgleichen Deutschland die Bronzemedaille. «Ich konnte in allen Sektoren wie geplant punkten», stellte Debi Studer vom VTC Stäfa zufrieden fest. Ihr Klubkollege, Junior Christian Siegrist, patzte bloss in einem Abschnitt. *red*

SQUASH

Müller problemlos im Halbfinal

Mit einem souveränen 3:0-Sieg über Mazen Gamal (PSA 55) erreichte Nicolas Müller (PSA 27) in Mumbai die Halbfinals. Dort trifft der Hirzler heute auf den Inder Ramit Tandon, der den topgesetzten Spanier Borja Golan niederrang. In Müllers Viertelfinal verlief nur der zweite Satz speziell. Der Schweizer führte 3:0, geriet 3:7 ins Hintertreffen, ehe er sich 11:8 durchsetzte. *red*

Ein ungleiches Duell: Trotz Überzahl sind die Wallabies (goldene Trikots) gegen Massagnos Hünen Milos Jankovic (206 cm / 97 kg) machtlos. *Michael Troz*

Zu viel Respekt vor Goliath

BASKETBALL Wie erwartet bezog Erstligist Küsnacht-Erlenbach im Cup-Achtelfinal gegen das in der höchsten Liga aktive Massagno die erste Saisonniederlage. Vor 150 Zuschauern verloren sie in der heimischen Allmendli-Halle 47:99 (15:61). Das Resultat hätte allerdings weit weniger deutlich ausfallen können – «wenn wir unser normales Spiel gezeigt hätten. Doch speziell unsere jungen Akteure hatten viel zu viel Respekt vor dem Gegner», bilanzierte Jonathan Huber, mit 14 Zählern der beste BCKE-Skorer. Als die Ehrfurcht nach der Halbzeitpause nachliess, schlugen sich die Wallabies ganz achtbar (32:38). *red*

Gilardoni startet erneut mit Handicap

SKELETON Mit dem Weltcup-Rennen in Lake Placid (USA) beginnt für Marina Gilardoni heute der Olympia-Winter. Wegen erneuten gesundheitlichen Problemen gibt die Eschenbacherin sich bezüglich Zielsetzung vorsichtig und sagt: «Zurück in die Top Ten.»

Zum zweiten Mal in Folge litt die Saisonvorbereitung von Marina Gilardoni unter einer Verletzung. Nach zwei Muskelfaserrissen im Sommer 2016 zog sich die 30-Jährige im August im Athletiktraining erneut einen Faserriss mit starkem Muskelödem zu. Weil auch ein Nerv betroffen ist, zieht sich die Genesung hin. «Starten mit Vorsicht ist angesagt», erklärt sie. Dabei wäre der Start eigentlich die grosse Stärke der St. Gallerin, die mittlerweile im Kanton Schwyz zu Hause ist.

Immerhin habe sie die Probleme mit der Bandscheibe, die sie im letzten Winter nie auf Touren kommen liessen, im Griff. Sie habe viel Zeit in die Reha investiert, sei nun schmerzfrei und könne ausser Sprüngen alles machen. Dennoch musste Gilardoni ihre Ambitionen natürlich redimensionieren. Nach ihrer Durchbruch-Saison 2015/16 mit EM-Bronze, dem 4. Platz an der WM und den ersten vier Podestplätzen im Weltcup setzt sie die Ziele nun wieder etwas tiefer an. «Zurück in die Top Ten», sagt sie. Das gelang ihr in der letzten Saison nur einmal und ist nun wieder nötig, um sich ohne Diskussionen für die Olympischen Spiele im Februar in Südkorea zu qualifizieren. Im Umfeld gab es keine Änderungen, beim Material eine neue Liegewanne und ein neues Paar Kufen.

Verheissungsvolle Hauptprobe

Als Vorbereitung bestritt Gilardoni am Wochenende bereits zwei Rennen des Interkontinental-Cups in Whistler, wo sie die Ränge 3 und 5 belegte und damit nicht allzu weit von der Deutschen Anna Fernstädt (1./4.) entfernt war respektive die Amerikanerin Anne O'Shea (4./7.) sogar zweimal bezwang. Beide sind im Weltcup konstante Top-Ten-Fahrerinnen. Auf den ersten Metern verlor Gilardoni jeweils rund eine Zehntelsekunde auf die besten Startzeiten. *sda*

Sport Agenda

FUSSBALL

REGIONALCUP, 3. RUNDE (FVRZ)

Zürich-Affoltern (3.) – Adliswil (2.)
Fronwald, Zürich — Do, 20.00 Uhr

Wiedikon ZH (3.) – Stäfa (2.)
Heuried, Zürich — Do, 20.00 Uhr

Witikon (3.) – Meilen (3.)
Witikon, Zürich — Do, 20.00 Uhr

Kilchberg-Rüschlikon (3.) – Regensdorf (2.)
Hochweid, Kilchberg — Do, 20.15 Uhr

SQUASH

NATIONALLIGA A

Sihltal – Vitis Schlieren
Sihlsports, Langnau — Do, 19.30 Uhr